

Sperrfrist: 10. Oktober 2011, 18.00 Uhr  
Es gilt das gesprochene Wort.

**Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, beim Festakt  
„175 Jahre LMU-Hauptgebäude“ am 10. Oktober 2011  
in München**

---

- Anrede -

Jedes Mal, wenn ich das **beeindruckende Hauptgebäude** der LMU betrete, erinnere ich mich daran, wie ich als Jugendlicher mit der Straßenbahn daran vorbeigefahren bin. Ich habe auf das Gebäude geschaut und mir dabei gedacht: **Das schaffst Du nie!**

LMU damals und heute

- Das Studium an dieser **Universität**,
- in diesem imposanten **Gebäude**

schien für mich unerreichbar.

Schließlich durfte ich doch hier studieren – erst **Betriebswirtschaft** und dann **Zahnmedizin**. Und auch meine **Promotion** habe ich später an der LMU abgelegt.

Vieles hat sich seither nur **wenig verändert**

– zum Beispiel

- die **drangvolle Enge** im Audimax und in den berühmten Hörsälen 101 und 102,
- die Einbettung der **Stamm-Uni** in den Stadtteil **Schwabing**
- oder auch die **Studenten-Demonstrationen**.

Gleichzeitig hat sich auch vieles **stark gewandelt** – etwa die Studien-Struktur vom Magister und Diplom hin zum **Bachelor und Master**.

Nur die **Staatsexamina** sind gleich geblieben in den höchst ehrwürdigen Fächern

- der **Medizin**
- oder der **Jurisprudenz** – einschließlich des nahezu ungebrochenen Besuchens der **Repetitorien**.

Das **Bad im Uni Brunnen** gab es auch damals schon ab und an. Das **Vergnügens-Areal mit Beach** im nördlichen Teil des Kurt-

Huber-Platzes dagegen noch nicht. Es hat mit **studentischer Freiheit** so gar nichts zu tun – und **ehrlich gesagt**: Mir wäre es lieber, wenn es den Platz **nicht mehr verschandeln** würde.

Ja, es ist schon **etwas ganz Besonderes** heute als **verantwortlicher Minister** hier zu stehen.

- *Anrede* -

In einer seiner ersten Amtshandlungen holte König Ludwig I. die Universität im **Jahr 1826** nach München. Sie wurde zunächst provisorisch im Jesuitenkolleg Wilhelminum in der **Neuhauser-Straße** untergebracht.

Baugeschichte

Das Hauptgebäude wurde dann von 1835 bis 1840 vom Architekten **Friedrich von Gärtner** errichtet.

Dieser Ort lag zu der Zeit am **nördlichen Ende der Stadt**. Der Umzug von der Neuhauser-Straße in die Ludwigstraße *damals*

ist also durchaus vergleichbar mit heutigen  
**Verlagerungen von Universitäts-**  
**Standorten** – beispielsweise nach Ober-  
schleißheim oder Großhadern.

Übrigens: Von Gärtner hatte sich mit seinen  
Planungen seinerzeit gegen die Entwürfe  
von Klenzes durchgesetzt. Sein überzeu-  
gendstes Argument war vor allem die **Kos-**  
**ten-Ersparnis** – ein offensichtlich epochen-  
übergreifendes Argument.

- Instituts-Auslagerungen,
- bauliche Erweiterungen
- sowie umfassende Umnutzungs- und  
Sanierungsarbeiten

prägen die **Geschichte des Gebäudes**. Sie  
zeigen: **Raumnot und Ausbauplanung** wa-  
ren an der LMU schon immer ein aktuelles  
Thema – lange vor dem doppelten Abitur-  
jahrgang und der Abschaffung der Wehr-  
pflicht.

Auch die Gründe für die **bauliche Weiterentwicklung** sind dieselben geblieben:

LMU: erfolgreich  
und beliebt

Die LMU

- genießt in Wissenschaft und Forschung einen international **herausragenden Ruf**
- und ist **hoch attraktiv** für Wissenschaftler und Studierende aus der ganzen Welt.

- Der Standort in der **Weltstadt mit Herz**
- und nicht zuletzt das einzigartige **Hauptgebäude** an der Ludwigstraße

tragen sicher maßgeblich dazu bei, dass die LMU zu den **erfolgreichsten und beliebtesten** Universitäten des Landes gehört.

Die aktuelle Veröffentlichung des **Times Higher Education Rankings** zeigt:

- Die LMU ist mit Abstand die **beste deutsche Universität**.
- Im europäischen Vergleich hat sie es **als einzige** unter die **TOP 10** geschafft.

Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Die Verantwortlichen der LMU können sich meiner **vollsten Unterstützung** sicher sein – politisch und auch ganz persönlich.

So setzen wir in diesen Monaten gemeinsam alles daran, dass wir die dritte Förderlinie der **Exzellenz-Initiative** erfolgreich gestalten.

**Ich danke allen**, die sich mit unglaublichem Engagement dafür einsetzen.

Dank

Ich will die Gelegenheit nutzen, der Universität auch dafür **zu danken**, dass sie

- die **Studienbeitrags-Diskussion** sachlich begleitet
- und den **eminenten Nutzen** der Beiträge für die **Lehre** verdeutlicht hat.

- *Anrede* -

Der Erfolg einer Universität zeigt sich nicht allein in Zahlen und Rankings. Eine wichtige Aufgabe ist es auch, den Studierenden **Werte zu vermitteln** – vor allem

Geschwister Scholl

- akademischen Geist,

- sowie freiheitliches und auch kritisches Denken.

Der eindrucksvolle Lichthof dieses Hauptgebäudes war in dunkelster Zeit deutscher Geschichte der Ort

- des **Widerstandes**
- und der **inneren Überzeugung** –

nachdem auch die LMU nach dem „Führer-Prinzip“ in den Jahren des Nationalsozialismus **gleichgeschaltet** wurde.

Im Jahr 1943 wurden hier die Geschwister **Sophie und Hans Scholl**

- beim Verteilen von Flugblättern **verhaftet**
- und kurz darauf **hingerichtet**.

**Schau-Prozesse** und **Todes-Urteile** gegen die Mitglieder der **Weißer Rose** folgten.

Der **Mut** dieser jungen Menschen, für **Freiheit und Demokratie** einzutreten, haben die Geschichte des Hauptgebäudes und die Geschichte der Universität für immer geprägt.

Daran erinnern neben der **Weißerose Gedächtnisvorlesung** auch

- eine **Gedenktafel**,
- ein **Bodendenkmal**
- und die **Denkstätte Weißerose**.

- *Anrede* -

Die LMU kann **stolz sein**

Schluss

- auf ihre große Geschichte und ihr herausragendes Renommee,
- auf ihre Professoren, Mitarbeiter und Studierenden
- und selbstverständlich auch auf ihr **Hauptgebäude**, dessen 175jähriges Jubiläum wir heute gemeinsam feiern.